

Worum geht es?

Inhaltsverzeichnis

Bundesverband Jugendweihe Deutschland ●

- 3 Vorwort
- 4 Anlass genug, zu feiern ...
10 Jahre Jugendweihe in Bayern,
München und Umgebung



- 8 Spiel, Spaß, Sonne und Meer ...
- 10 Sommercamp 2024: Der echte Norden ...
- 11 Er hat sich getraut
- 23 dies & das

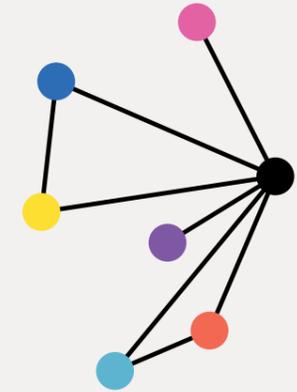
Landesverband Sachsen ●

- 12 Veränderung nur aus Notwendigkeit?
Innovation durch Impulse von innen
und außen
- 13 Mit Humor ins Erwachsenenleben!
- 14 Langer Abend der Projekte im Waldpark
Grünheide



Landesverband Thüringen ●

- 16 Unser Workshop:
Wer bin ich? Wo will ich hin? Und warum
bin ich hier?
- 18 Die Jugendweihe vs. Meine Jugendweihe
- 19 Jugendweihe – Vor und hinter der Bühne
- 20 30 Jahre Lloret de Mar ... und wir haben
noch lange nicht genug!



Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

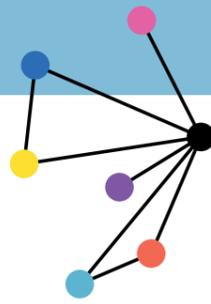
10 Jahre Jugendweihe in München waren Anfang Juli ein Grund zu feiern. Vor allem dem Engagement der Ehrenamtsgruppe vor Ort verdanken wir, dass aus dem ehemaligen Projekt mit anfänglich 16 Teilnehmern im ersten Jahr, eine feste Größe mit jetzt 130 Teilnehmern im Jahr geworden ist. Die Mischung aus Vorbereitungskursen, Jugendweihefahrten und dem Höhepunkt der Jugendweihefeierstunde kommt bei den Familien gut an. Wir danken der Ehrenamtsgruppe ganz herzlich für ihre Arbeit.

Nach einem Jahr Pause gab es diese Jahr wieder ein Sommercamp in Wieck an der Ostsee. 76 Teilnehmer und 7 Betreuer nahmen daran teil und erlebten eine abwechslungsreiche Woche an der Ostsee. Im kommenden Jahr findet das Sommercamp in Schleswig Holstein statt. Das Angebot haben wir auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die Homepage wird übrigens gerade überarbeitet und soll sobald als möglich veröffentlicht werden.

Ronny Jüttner
Präsident
Jugendweihe Deutschland e.V.

Berlin, August 2023



Anlass genug, zu feiern ... 10 Jahre Jugendweihe in Bayern, München und Umgebung

Am 01. Juli 2023 feierte die Initiativgruppe München und Umgebung ihr 10-jähriges Jubiläum. Ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit, unterstützt im Rahmen eines Projektes von Jugendweihe Deutschland e.V., wurden in den zurückliegenden Jahren die vielseitigen Angebote an Kursen und Veranstaltungen in der Jugendarbeit als auch die Feiern zur Jugendweihe organisiert.



Sybille und Marina haben sich lange im Vorfeld zahlreiche Gedanken gemacht, wie sie das Jubiläumsfest zu einem schönen und auch unvergesslichen Erlebnis für alle gestalten können.

Das grüne Innenhof-Café der Glyptothek, das GOP Varieté Theater mit seiner Show NEO sowie das dazugehörige Restaurant Leander waren hervorragend geeignet, boten die passende Atmosphäre für diesen Tag. So sind der Einladung des Bundesvorstands 21 Mitglieder der Initiativgruppe als auch Gäste gefolgt.

Bevor ich darauf näher eingehe, zuvor [ein kurzer Rückblick ...](#)

2013 wurde die Gruppe, initiiert und geleitet von Sabine Meinert, **gegründet**. Sabine konnte auf jahrelange Jugendweihe-Erfahrung in NRW, Bonn, zurückblicken. Als sie es nach München verschlagen hatte, wollte sie sich nicht nur den neuen Herausforderungen beruflicher und privater Natur widmen – auch die Jugendweihe lag ihr weiterhin am Herzen. So engagierte sie sich auf bayerischem Terrain weiter. 2016 übernahm Sybille Lampenschert das Zepter über die Gruppe, der **aktuell 19 ehrenamtliche Helfer** inklusive einer Jugendgruppe angehören.

Im ersten Jugendweihejahr **2013/2014 sind wir mit 6 Angeboten im Rahmen der Jugendarbeit gestartet**, mit denen wir unseren Jugendweihe-Teilnehmern Werte und Inhalte für ihren weiteren Lebensweg vermitteln wollen.

Der Kennenlerntag, der Knigge Kurs, die Gedenkstätte Dachau und das Pfingstcamp haben sich seither zu festen Bestandteilen etabliert – sind sozusagen die Basics geworden.

2015 bis 2023 kamen weitere interessante Angebote dazu, z. B. Medienkompetenz, umweltorientierte bzw. sportliche Aktivitäten, Erste Hilfe Kurse, Veranstaltungen zur Suchtprävention, der Besuch des Landtags und die Abschlussfahrt nach Paris. So bieten wir mittlerweile jährlich mindestens 10 Veranstaltungen und Reisen an.

Auf **rund 2.500 Teilnehmer an unseren Kursen und Veranstaltungen** können wir zurückblicken – mit den Reisen auf **knapp 3.000**.

Die **erste Jugendweihefeier** fand **2014 mit 16 Teilnehmern** im Bürgerzentrum Oberschleißheim **statt**. 2016 wechselten wir die Location und feiern seither im Bürgerhaus in Eching.

Die Zahlen sind kontinuierlich angestiegen (Corona-Zeiten ausgenommen). So konnten wir in **2023 voller Stolz 131 Teilnehmer** begrüßen und kommen auf **insgesamt rund 750 Jugendweihe-Teilnehmer**.

Ausgehend von diesen bisherigen Entwicklungstendenzen kann eingeschätzt werden, dass wir im Jahr 2025 unseren 1.000 Jugendweihe-Teilnehmer in der Region München und Umgebung feiern werden ...

Alle genannten Ergebnisse in den zurückliegenden 10 Jahren wären allein durch die Arbeit von Jugendweihe Deutschland e.V. nicht möglich gewesen. Erst das gemeinsame Wirken, das ehrenamtliche Engagement einzelner Menschen, der Gruppe vor Ort, hat die Jugendweihe München und Umgebung zu dem gemacht, was sie heute ist. Dafür sagen wir ganz herzlich **DANKE!**

So gab es für jeden als kleines Gastpräsent ein Kräutertöpfchen, das auch symbolisch für Kraft, Stärke, Wachstum und Frische stand.





Das Wetter meinte es ganz und gar gut. Kaffee, Kuchen sowie ein paar kühle, erfrischende Getränke waren deshalb zu Beginn durchaus willkommen.

Im Anschluss richteten Ronny Winkler, Präsident von JWDL, sowie Diana Stachowitz, Mitglied des Bayerischen Landtags, einige Grußworte an uns.

Einzelne aus der Gruppe haben über viele Jahre beachtliche Leistungen vollbracht, sich besondere Anerkennung verdient. Dies war dem Bundesvorstand Anlass genug EHRUNGEN, die unser Verein in Würdigung dieser Arbeit ausspricht, vorzunehmen.

Es erhielten die **EHRENURKUNDE** Sibylle Schade und Jana Leibiger, die **EHRENPLAKETTE** Nicolas Masal und Yvonne Winkler sowie die **EHRENNADDEL** Sybille Lampenscharf.

Allen unseren herzlichsten Glückwunsch!

Die Fortsetzung folgte am späten Nachmittag im GOP Varieté Theater mit der Show NEO.

Junge Künstlerinnen und Künstler der internationalen Bühnenkunst präsentierten ein abwechslungsreiches, tolles Programm. Als das Publikum live in einem Teil mit einbezogen wurde, war Anna von uns mit dabei. Souverän hat sie die überraschende Aufgabe, die Präsenz auf der Bühne gemeistert – und wir hatten eine ungeplante Einlage zusätzlich obendrauf.

Nach der Vorstellung wurde im dazugehörigen Restaurant Leander zu Abend gegessen. Ein überaus köstliches 3-Gänge-Wahlmenü rundete das Ganze ab.

Und wie kann es an solch einem Tag auch anders sein – neben den kulturellen sowie kulinarischen Highlights – gab es natürlich noch jede Menge nette Erinnerungen und Gespräche über all das, was verbindet.

Fazit (welches hoffentlich alle teilen 😊):
Ein durchweg schönes, gelungenes Jubiläumsfest mit viel Motivationsschub für die nunmehr bevorstehende Zeit ...

Marina Hammer
Projekt Jugendweihe Deutschland e.V.





Spiel, Spaß, Sonne und Meer ...



... das bedeutete das diesjährige Sommercamp für unsere knapp 70 Teilnehmer aus ganz Deutschland. Vom 16. bis 21. Juli hatten sie die Möglichkeit ein Fischerfest zu besuchen und unsere Location: Greifswald bei Nacht inklusive einer tollen Lichter- und Feuershow zu sehen sowie dieses bei Tag zu erkunden. Der für dieses Jahr gewählte Ort bot den Vorteil direkt am Bodden zu liegen. Dementsprechend konnte jederzeit nach Herzenslust gebadet werden (sofern es das Wetter zuließ, was zumindest die ersten 3 Tage der Fall war), geangelt oder entspannt werden. Auch bot die Unterkunft viele Möglichkeiten der Beschäftigung, sei es das jährlich beliebte Wikingerschach, Volleyball, Fußball Basketball, Tischkicker, Tischtennis oder der hauseigene Spielplatz – es gab immer etwas zu tun.

Damit dennoch keine Langeweile aufkam gab es natürlich auch noch ein Programm. 😊 Bei der Bootsfahrt durch den Bodden konnte jeder einmal Kapitän spielen und das Schiff kurze Zeit lenken. Ebenso waren die Teilnehmer unserer Kanutour ihr eigener Chef und erkundeten aus dieser Perspektive den Ryck. Am häufigsten Wasser schluckten wohl die Windsurfer, was dem Spaß jedoch keinen Abbruch tat und am Ende konnte jeder – zumindest kurz- auf einem Bord stehen und auch wenden. Eine hauseigene Disco, Stockbrot mit Lagerfeuer und unser Campolympiade sowie das Abschlussfest sorgten für abwechslungsreiche Abende und viele Erinne-

rungen. Besonders herausragend in unserem Gruppenwettkampf zeigte sich die Gruppe 5, welche durch Präzision beim Ballwurf sowie im logischen Denken überzeugte. Nachdem Montag und Dienstag eher die Umgebung erkundeten ging es Mittwoch und Donnerstag noch nach Stralsund. Hierbei begeisterte das Ozeaneum wie jedes Jahr mit seinen Tieren und der Ausstellung sowie Stralsund selbst mit seinem attraktiven Aussehen und Shoppingmöglichkeiten. Freitag ging es schließlich wieder nach Hause, um sich von solch einem aufregenden Camp zu erholen – wobei die Frage besteht bleibt ob mehr für die Teilnehmer oder unsere tolle Betreuergruppe bestehend aus Ronny Richter, Ute Rauter, Manuela Lange, Manuela Zboron, Elke Bohacek, Kati Engel und Raphaela Jüttner als Campleitung.

Am Ende bleibt nur ein Wermutstropfen: die nächtlichen Fangspiele zwischen Teilnehmern und Betreuerschaft, teilweise quer durch den Strand, weil man sein „Zimmer nicht fand“ waren leider bei einer Jugendherberge dieser Art nicht möglich, doch auch diesen Verlust haben alle überstanden. 😊

Raphaela Jüttner
Campleitung





Sommercamp 2024: Der echte Norden ...



Im Herzen Schleswig Holsteins liegt zwischen dem Diek- und dem Kellersee der Kurort Bad Malente-Gremsmühlen. Die vier Gebäude der Jugendherberge Malente befinden sich auf einer Halbinsel umgeben vom Kellersee. Das wunderschöne, sechseinhalb Hektar große Gelände ermöglicht optimale Voraussetzungen für viel Spiel, Sport und Spaß, aber auch für Ruhefindung und Erholung – es bietet ein Waldstück, große Rasenflächen zum Sonnen, eine Obstwiese, einen Fußballplatz, einen Volleyballplatz, sowie Tischtennisplatten, Kickertische und Grillmöglichkeiten.



Das Ausflugsprogramm im hohen Norden lässt keine Wünsche offen – Hansa-Park in Sierksdorf, ein Tagesausflug nach Hamburg mit Hafenrundfahrt oder den Timmendorfer Strand mit Besuch des Sea-Life-Aquariums. Optional kann man sich für ein spannendes Survivaltraining oder einen Grundkurs im Kanufahren entscheiden.

Das 31. Sommercamp ist für 100 Reiseteilnehmer:innen geplant und findet vom 21.07. bis 26.07.2024 statt. Alle Informationen sind auch auf unserer Website unter <http://www.jugendweihe.de/sommercamp.html> zu finden.



Er hat sich getraut

Am 08. Juli war es endlich soweit ...

Ronny Winkler, unser Präsident, hat hoch über dem malerischen Elbtal, in der Kleinen Tafelstube der Albrechtsburg zu Meißen, seiner Raphaela das Ja-Wort gegeben. Bei der standesamtlichen Trauung bestimmten sie Jüttner (!) als gemeinsamen Ehenamen.

Anschließend wurde, wie beide es immer schon vor hatten, mit vielen Freunden, der Familie und auch Kollegen auf dem historischen Raddampfer „Krippen“ – flussaufwärts in Richtung Pirna, flussabwärts in Richtung Meißen – der neue Lebensabschnitt gebührend gefeiert.

Lieber Ronny, wir gratulieren euch von ganzem Herzen und wünschen euch, dass es nie aufhört miteinander zu lachen, zu träumen, einander zu vertrauen, füreinander da zu sein, Pläne zu schmieden, das Leben zu genießen, ...

Veränderung nur aus Notwendigkeit? **Innovation durch Impulse von innen und außen**

Die Jugendweihe hat vor allem in Ostdeutschland eine lange Tradition. Daraus resultieren sowohl bei Eltern und Jugendlichen als auch in den einzelnen Regionen bestimmte Erwartungen, wie eine Jugendweihefeier inhaltlich und organisatorisch auszusehen hat. Und solange genug Teilnehmer angemeldet sind und die Feiern laufen, gibt es sicherlich genug Gründe zu sagen: „Das haben wir schon immer so gemacht. Es ergibt keinen Sinn und keine Notwendigkeit etwas zu ändern“.

Welche Gründe kann es dennoch geben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen?
Auf einer abstrakten Ebene sind diese schnell beschrieben. Interne Gründe sind zum Beispiel personelle Veränderungen, persönliche Initiativen, oder strategische Neuausrichtungen in den Regionen. Externe Gründe sind zum Beispiel der technologische Fortschritt oder gesellschaftliche Veränderungen.

Doch wie sieht es im Arbeitsalltag aus? Das möchten wir an dieser Stelle exemplarisch beschreiben.

Im Regionalbüro Dresden hatten wir im Jahr 2023 das Problem, dass eine Künstlergruppe für die Gestaltung des Feierprogramms ausfiel und wir Ersatz suchen mussten. Es entstand ein erheblicher Aufwand für die Suche und Vorauswahl verschiedener Bands. Dazu kam, dass die Künstler, für die wir uns entschieden hatten, zwar sehr talentiert waren, aber keine Erfahrung mit der inhaltlichen Gestaltung und dem Ablauf einer Feierstunde hatten.

Aber sie hatten eine frische Idee. Wie wäre es, wenn wir den Jugendlichen die Möglichkeit geben, selbst einen Beitrag in Form eines kurzen Videos zu ihrer Feierstunde zu gestalten? Sie sollten die Frage beantworten: „Was wünschst du dir für deine Zukunft?“.

Und so wurde aus dem Problem, eine neue Künstlergruppe zu finden, die Chance, neue Inhalte

für die Jugendweihefeiern zu entwickeln. Denn, und das hat unsere Zufriedenheitsumfrage nach der Jugendweihe 2023 noch einmal deutlich gemacht, es gab durchaus den Wunsch der Eltern, die Jugendlichen in den Feiern zu Wort kommen zu lassen.

Natürlich gab es noch viele Hürden zu überwinden, bis das neue Programm für die Feiern umgesetzt werden konnte. Zum Beispiel, um nur einige zu nennen:

Wie bekommen wir die Jugendlichen überhaupt dazu, sich zu beteiligen?

Wie verwalten und speichern wir die notwendigen Videodaten?

Welche Datenschutzbestimmungen müssen wir beachten?

Wie kommunizieren wir die technischen Anforderungen zwischen den Jugendlichen, den Künstlern und dem Feierhaus?

All dies bedeutete natürlich einen organisatorischen und finanziellen Mehraufwand, der sich aber gelohnt hat. Eltern und Jugendliche waren mit dem neuen Programm sehr zufrieden. Und nicht nur das. Aufgrund unserer neuen Erkenntnisse haben wir uns entschlossen, für den Jugendweihejahrgang 2023/24 allen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, Videobeiträge einzureichen. Zu diesem Zweck haben wir ebenfalls unser Kursangebot erweitert und es gibt nun neue Angebote, professionelles Filmen mit dem Smartphone und Videoschnitt zu erlernen.

Wir hoffen auf diese Weise die Zufriedenheit mit der Gestaltung der Jugendweihefeiern weiter steigern zu können. Vielleicht kann unser Beispiel anderen Regionen helfen, solche Chancen der Veränderung zu erkennen und zu nutzen.

Heiko Schulze
Mitarbeiter Regionalbüro Dresden



Mit Humor ins Erwachsenenleben!



Wer sagt eigentlich, dass man auf dem Weg zum Ernst des Lebens nicht auch mal herzlich lachen darf? Die Dresdner Vollblutkabarettisten Mandy Partzsch und Erik Lehmann liefern den Beweis, dass sich das Leben oft genug viel zu ernst nimmt und präsentieren ein ganz besonderes Festprogramm zur Jugendweihe 2023 erstmals für die Region Bautzen. Egal ob schauspielernd, musikalisch oder tänzerisch – mit Lust und Charme werden sämtliche Klischees und Vorurteile über das große Projekt „Von der Kindheit zum Erwachsenwerden“ seziert. Und so macht der Eintritt in eine neue Lebensphase wirklich Spaß – auch für all diejenigen, die sich schmunzelnd erinnern, wie es in ihrer Jugend war!

Laut Jugendjury erhielt dieses Festprogramm das Prädikat: Nice!

Dana Nowack
Regionalleiterin Landkreis Bautzen



Langer Abend der Projekte im Waldpark Grünheide



Wir bedanken uns herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfern aus unseren Mitgliedergruppen im Vogtland, dem Erzgebirge und Zwickau, die die Durchführung der Workshops ermöglicht haben. Ein besonderes Dankeschön gilt dem ASB Vogtland sowie dem DRK Katastrophenschutz Plauen für die Bereitstellung medizinischen Materials.

Eine Woche vor den Sommerferien, am 30. Juni, fand endlich wieder unser Langer Abend der Projekte im KiEZ Waldpark Grünheide bei Auerbach statt.

Schon um 16:00 Uhr begannen die ersten optionalen Workshops Bogenschießen und „Köstliches aus der Naturscheune“, bei dem die Jugendlichen ihr eigenes Mehl herstellen und zu leckeren Fladenbrotchen verarbeiten konnten.

Um 19:00 Uhr begrüßte Regionalkoordinator Jens Weimann die rund 50 Jugendlichen aus dem gesamten Vogtland und dem Erzgebirge.

Nach einer kleinen Stärkung in der Scheune haben sich die verschiedenen Gruppen auf die vier Workshops im Gelände des Waldparks verteilt.

Gemeinsam mit Darlene wurde es sportlich. Auf dem Sportboden lernten die Jugendlichen einige Tanzschritte und haben gemeinsam eine Hip-Hop Choreografie einstudiert. Natürlich mit viel Freiraum für eigene Ideen und jede Menge Spaß.

Den Durst löschen konnten alle Jugendlichen bei Philipp und seiner Cocktailbar. Mit jeder Menge Eis, Sirup und Säften konnte à la carte gemixt oder kreativ experimentiert werden. Bei so vielen Neuschöpfungen fiel es schwer, einen Favoriten zu finden!

Mit Pascal gab es die Möglichkeit, praktische Einblicke in die erste Hilfe zu bekommen. In einem Hands-On-Workshop gab es nicht nur Theorie, sondern richtig was zu tun: Druckverband anle-

gen, Finger schienen oder Herzdruckmassage konnten selbst einmal ausprobiert werden.

In der Naturscheune kochten Christine, Manja und Sandy mit den Jugendlichen leckere Snacks – süß und herzhaft – für alle Jugendlichen und Betreuer. Diese konnten trotz des wechselhaften Wetters am Lagerfeuer genascht werden. Stockbrot durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. Gegen 1:00 Uhr waren alle Workshops zu Ende und die Jugendlichen abgeholt. Den Abend konnten wir anschließend als Team gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Rico Goldhardt
Mitgliedergruppe Auerbach

Unser Workshop: Wer bin ich? Wo will ich hin? Und warum bin ich hier?

Mit Jugendlichen auf der Suche nach sich selbst

**In welchen Situationen fühlst du dich voller Kraft?
Mit welcher Person kannst du offen über deine Gefühle sprechen?**

Das sind Fragen aus unserem Workshop "Wer bin ich? Wo will ich hin? Und warum bin ich hier?". In der Vorbereitung habe ich mit vielen Freunden über das Konzept gesprochen und habe mit ihnen die Fragen getestet, die in dem Workshop vorkommen sollten. Viele haben erzählt, sich solche Fragen bisher nie wirklich gestellt zu haben. Diese Tatsache motivierte mich sogar noch mehr, diesen Workshop dieses Jahr endlich durchzuführen.

Ursprünglich hatte ich das Konzept bereits 2020 vorbereitet und wollte es Anfang 2021 durchführen. Hier kam mir jedoch die Corona-Epidemie und der Lockdown dazwischen. Unsere Geschäftsstelle in Erfurt war daher gezwungen, das Veranstaltungsprogramm auf Distanz und Online umzustellen. Ein halbes Jahr veranstalteten wir jeden Donnerstag um 16 Uhr einen anderen Workshop, um wenigstens etwas Kontinuität für die Jugendlichen zu schaffen. 2022 reichten die Anmeldungen für eine Durchführung des Workshops nicht aus. Dieses Jahr klappte jedoch alles und es ergab sich endlich die Chance, "XXX" durchzuführen.

Der erste Workshop besteht aus drei Teilen und jeder Teil widmet sich einer der Fragen aus dem Titel. Zu Beginn erhalten die Jugendlichen jeweils ein großes A3-Plakat sowie unterschiedliche Körper als Ausdruck des eigenen Selbst zum Aufkleben.

Die erste Frage, mit der wir uns beschäftigen, lautet: **"Wer bin ich?"**. Die Jugendlichen erhalten am Beginn jedes Termins einen Umschlag mit Fragen, die sie nacheinander ausfüllen sollen. Die Fragen auf den Zetteln berühren unterschiedliche Themen und besitzen einen unterschiedlichen "Schweregrad". Auch die Beantwortung ist aufgegliedert: Mal sollen die Jugendlichen die Fragen allein für sich beantworten, mal sind diese in Paararbeit zu erledigen. Außerdem bekommen sie auch drei Fragen gestellt, die sie per WhatsApp einer Person schicken sollten, die ihnen nahesteht.

Im Anschluss haben sie Gelegenheit, die Antworten auf ihrem Plakat zu sammeln oder z. B. in Form einer Zeichnung zu gestalten. Einige der Fragen lauteten z. B.: "Was kannst du gut?", "Was ist bei einer Freundschaft für dich das Wichtigste?" oder "Wovor hast du Angst?".

Im zweiten Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage: **"Wo will ich hin?"**. Hier geht es neben der Frage, wie das eigene Leben gestaltet werden soll, auch um die Berufsorientierung. Im Mittelpunkt stehen hier nicht die Fragen, die z. B. bei Infoveranstaltungen des Arbeitsamtes oder Jobbörsen gestellt werden. Vielmehr geht es darum, den Blick der Jugendlichen zu erweitern. Sie sollen dazu angeleitet werden, darüber nachzudenken, was Ihnen an ihrem zukünftigen Beruf wichtig ist. Zentral sind dabei Fragen wie "Möchte ich an der frischen Luft arbeiten?", "Will ich im Mittelpunkt meiner Tätigkeit stehen oder lieber andere strahlen lassen?", "Will ich allein oder im Team arbeiten?". Dafür füllen die Jugendlichen einen Fragebogen aus, der verschiedene solcher Aussagen enthält. Im Anschluss geben sie den Bogen an die Person links neben sich weiter, die dann mit der Aufgabe betraut ist, auf Grundlage der Ergebnisse zu überlegen, welcher Beruf am besten passen würde.



Dies wird so lange durchgeführt, bis alle Jugendlichen mehrere Berufsvorschläge vor sich haben. Auch wenn dabei teils überraschende Vorschläge herauskamen, die einzelne Teilnehmer:innen in der Vergangenheit durchaus in Betracht gezogen hatten, ging es vor allem darum, einen individuellen Kriterienkatalog darüber aufzubauen, was für die spätere Berufswahl wichtig ist. Dabei geht es nicht nur darum, welcher Beruf jeweils zu den Jugendlichen und ihren Fähigkeiten passt, sondern vor allem darum, dass auch ihre Wünsche eine Rolle spielen sollten und es neben eher allgemeinen Faktoren auch auf speziellere Aspekte, wie z. B. die Unternehmensstruktur (Größe, Spezialisierung ...) ankommt.

Darauf folgt eine Schreibaufgabe. Die Jugendlichen sollen innerhalb von 90 bis 120 Sekunden ein Statement abgeben. Dabei werden sie mit Fragen konfrontiert, wie sie ihre Zukunft und die Welt um sie herum in der Zukunft gestalten wollen. Als Vorbereitung erhalten sie ein DIN-A3 Blatt, auf welches sie einen standardmäßigen Grundriss einer 3-Zimmer-Wohnung kleben. Jedes Zimmer kann dabei einen eigenen Lebensbereich repräsentieren: Berufsleben, Familienleben und Hobby. Welches der Zimmer – die verschiedenen Größen haben – welchem Lebensbereich zugeordnet wird, bleibt den Jugendlichen dabei selbst überlassen, sodass sie die Möglichkeit erhalten, die Antworten auf die Fragen sehr "plastisch" zu formulieren.

Der letzte Termin steht unter der Überschrift: **"Warum bin ich hier?"**. Gemeint ist damit nichts weniger als die Frage nach dem Sinn des Lebens. Meiner Erfahrung nach fällt es jungen Menschen schwer, darauf eine definitive Antwort für sich zu finden. Und sie sind damit nicht allein. Selbst ich frage es mich immer wieder und ich glaube, dass es für viele – auch erwachsene Menschen – dazu gehört, diese Frage immer wieder neu zu stellen. Daher habe ich versucht, das Thema von einer anderen Seite anzugehen und die Teilnehmer:innen gefragt, wo und wie sie nach diesem Sinn suchen können. Eine andere Frage bestand darin, welche Antworten sie schon von anderen dazu aufgeschnappt haben (z. B. von ihren Eltern oder Freunden). Dieser erste Teil wird in Form einer Gruppendiskussion geführt. Im Anschluss haben die Jugendlichen eine Tür als Symbolbild aufkleben lassen und ihre Ideen dazu auf ein DIN-A3-Plakat niedergeschrieben.

Der Abschluss besteht aus einem Resümee und einer Feedbackrunde. Dabei werden die Jugendlichen darum gebeten, positive und negative Eindrücke des Workshops zu reflektieren. Besonders wichtig finde ich dabei die Frage, was die Jugendlichen über die einzelnen Sitzungen hinaus noch weiter beschäftigt hat oder ob sie die Themen mit Freunden oder ihren Eltern weiter besprochen haben. Letztlich geht es bei dem Workshop nicht so sehr darum, definitive Antworten auf die im Titel formulierten Fragen zu finden, sondern die Teilnehmer*innen zum Nachdenken über sich, ihre Wünsche und Vorstellungen anzuregen und ihnen Möglichkeiten zu bieten.

Bei dem aktuellen Workshop erhielt ich sehr viel positives Feedback. Dabei hat mich besonders bewegt, dass ein Fragenblock zur Wahrnehmung durch andere (Mit Fragen wie "In solchen Situationen denke ich an dich" oder "Diese Eigenschaft schätze ich besonders an dir") den Teilnehmenden im Gedächtnis blieb. Ich halte es vor dem Hintergrund dieser erfreulichen Rückmeldung nicht für unwahrscheinlich, dass die Jugendlichen die erstellten Kataloge und festgehaltenen Fragen aufbewahren und eventuell später noch mal darauf zurückschauen, um ihren gewählten Lebensweg – hoffentlich mehr mit einem lachenden, als mit einem weinenden Auge – mit den alten Vorstellungen und Wünschen aus dem Workshop zu vergleichen.

Maike Schökel
Jugendweih e.V.

Die Jugendweihe vs. Meine Jugendweihe



Ich heiße Vincent und bin im Juni 14 Jahre jung geworden. Und somit war dieses Jahr **DAS** Jahr meiner Jugendweihe. Da ich das Kind einer Mitarbeiterin der Jugendweihe Westthüringen e.V. bin, dachte ich im Vorfeld, dass mich nichts mehr überraschen könnte. Ich kenne die Jugendweihen immerhin schon seit meinem 6. Lebensjahr. Ich bin sozusagen damit aufgewachsen. Aber dann kam mein großer Tag und es war doch alles ganz anders, als ich erwartet hatte...

Aber noch einmal von vorne: Als sich bei einer Jugendweihe im Jahr 2016 partout kein Blumenkind finden lassen wollte, fragte mich meine Mutter, ob ich nicht diese Aufgabe übernehmen möchte. Mit meiner großen Schwester an meiner Seite traute ich mir diese Aufgabe zu und nahm damit zum ersten Mal an einer Jugendweihe teil. Hinter der Bühne hatte ich mit dem Jugendweihe - Team großen Spaß und die ganze Sache war sehr aufregend für mich. Auch wenn ich nur eine kleine Aufgabe übernommen hatte. Aber ich war schick angezogen und es herrschte eine ganz besondere Atmosphäre. Und zum Schluss gab es sogar noch ein kleines Geschenk! Ich war so begeistert, dass ich jedes Jahr bei der einen oder anderen Jugendweihe aushalf. Und mit den Jahren kamen neue Aufgaben dazu. Einige Male durfte ich am Einlass helfen. Ich habe gerne unsicheren Gästen den Weg gewiesen oder die Gäste mit Einschränkungen zu ihren reservierten Plätzen gebracht. Aber auch bei den Vorbereitungen der Jugendweihen im Büro war ich ganz schnell mit dabei, z.B. beklebte ich die Feierbriefe mit Briefmarken. Bei jährlich etwa 600 Briefen blieben genug für mich übrig und zur Belohnung kaufte meine Mutter mir jedes Mal eine Zeitschrift. Diese Zeiten sind nun jedoch vorbei, weil heute fast alles per E-Mail versendet wird.

Dafür bin ich inzwischen alt genug, um auch bei den Stellproben zu helfen. Mir bereitet das große Freude und ich weiß mittlerweile schon so gut Bescheid, dass ich eine Stellprobe schon fast ganz allein durchführen könnte. Und wenn an dem einen oder anderen Ort Stühle für die große Feier gestellt werden müssen, dann helfe ich dem Team der Jugendweihe auch sehr gerne dabei.

Im Jahr 2020 feierte meine große Schwester ihre Jugendweihe. Dieses Mal durfte ich als Gast teilnehmen, auch das war interessant. Ich hatte damals den Fokus ganz klar auf meiner Schwester und staunte, wie nervös sie war und wie ihre Freundinnen vor Aufregung und Rührung weinen mussten. Aber ich schaute mir natürlich auch an, wie die Dekoration aus der Perspektive des Publikums ausschaute und wie sich die Band von vorne anhörte.

Ich kannte vor meiner eigenen Jugendweihe also schon den Ablauf einer Feierstunde und das Geschehen hinter der Bühne. Und so dachte ich noch kurz vor meiner eigenen Feier: es ist schade,

dass ich schon als beschriebenes Blatt in die Feierstunde gehe und die große Aufregung, wie sie meine Klassenkameraden erleben werden, nicht mehr erleben werde. Doch am Abend vor meinem großen Tag überkam mich doch die Aufregung und sie wuchs als ich mir meinen Anzug anzog. Und noch einmal verstärkte sich meine Aufregung, als wir vor dem Landestheater Eisenach standen und meine Gäste sich einfanden. Trotz alledem konnte ich meine Feierstunde in vollen Zügen genießen und ich war auf der Bühne mindestens genauso nervös wie meine Freunde. Dennoch habe ich die Feierstunde mit Sicherheit ganz anders wahrgenommen als meine Freunde, denn ich bemerkte das man an einigen Stellen das Geschehen hinter der Bühne erkennen konnte. Wie sich die Tanzgruppe einfindet und letzte Abstimmungen trifft oder das Team die Bücher bereitlegt etc. Und ich dachte mir, dafür müssen wir eine Lösung finden, denn es wirkt unprofessionell. Mal ehrlich, welchem anderen Teilnehmer wird das aufgefallen sein? Ich hatte also doch eine andere Sicht auf das Geschehen. Aber bei der Feierlichkeit im Kreise meiner Familie war ich dann ein ganz normaler Jugendlicher, der sich über seine Geschenke und herzlichen Glückwünsche sehr freute.

Jugendweihe – Vor und hinter der Bühne



Hallo, mein Name ist Lisa Vorreiter und ich bin Mitglied bei der Jugendweihe Westthüringen e.V. seit 2020. Wie ich dazu gekommen bin? Meine Mutter arbeitet dort hauptamtlich und mich hat es sehr interessiert was sie dort macht. Also fing ich an, hinter den Kulissen mitzumachen. Am Anfang habe ich „nur“ als Blumenmädchen geholfen. Im Laufe der Zeit habe ich angefangen mehr Aufgaben zu übernehmen. Z.B. das erste Mal auf der Bühne eine kleine Ansage. Das war sehr aufregend für mich. Später kamen weitere kleine Texte hinzu. Auch hinter der Bühne half ich mehr und dieses Jahr durfte ich sogar den Einlass mitmachen.

2023 kam im Handumdrehen. In diesem Jahr war nicht nur meine eigene Jugendweihe, sondern auch die derer, mit denen ich in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen war. Einige von ihnen besuchen inzwischen andere Schulen als ich und wurden somit einer anderen Feierstunde zugeordnet. Und so kam es, dass ich ihnen zu ihrer Feierstunde als Helferin die Bücher übergeben konnte. Einige schauten mich doch sehr erstaunt an.

Und dann kam auch schon meine Jugendweihe. Auch wenn man es von hinter der Bühne kennt, ist es eine völlig neue Welt. Die Aufregung die man hinter den Kulissen nicht spürt. Ich kannte den Ablauf fast auswendig, aber wusste trotzdem nicht, was im nächsten Moment passiert. Auch wusste ich nicht, wie es ablaufen wird, wenn ich meine eigene Rede auf der Bühne vorlese, für welche ich mich freiwillig gemeldet hatte. Es war mein Herzenswunsch diese Rede zu halten und diese Momente auf der Bühne werde ich nie wieder vergessen.

Selbst nach diesen drei aufregenden Jahren bei der Jugendweihe möchte ich gerne weiterhin ehrenamtlich dort helfen und den nervösen Teilnehmern sagen, dass sie das schaffen werden, an ihrem besonderen Tag. Durch jenes Ehrenamt habe ich gelernt, diesen Tag unvergesslich zu machen für die Jugendlichen. In dieser Zeit durfte ich auch viele tolle Menschen kennenlernen. Und dort habe ich Sachen gelernt, die ich in der Schule nicht beigebracht bekomme.



30 Jahre Lloret de Mar ... und wir haben noch lange nicht genug!

30 Jahre Jugendreise nach Lloret de Mar stehen für 30 Jahre Spaß und Spannung, tausende begeisterte Jugendliche, hunderte engagierte Betreuerinnen und Betreuer, unzählige Anekdoten und lustige Geschichten.

30 Jahre sind eine Ära, die mit ihrem Jubiläumsjahr ein weiteres Stück Traditionsgeschichte schreibt.

Ähnlich hoch, wie in den Anfangsjahren, war auch in diesem Jahr wieder die Teilnehmerzahl unserer Jugendreise nach Lloret de Mar. Mit rund

600 Thüringer Jugendlichen begaben wir uns traditionell am Ostersonntag in insgesamt elf Reisebussen auf den Weg an die Costa Brava. Für uns alle war klar: Diese Reise wird besonders, immerhin bereisen wir Katalonien seit 1993. Das musste also auch gebührend gefeiert werden.

An dieser Stelle sei gesagt: Sieben Tage Jugendreise nach Spanien und das seit 1993 sind nur das Resultat und der jährliche Höhepunkt monatelanger Vorbereitungs- und Organisati-

onsarbeit. Somit gilt allen Organisatoren und Mitwirkenden ein großes Dankeschön!

Nehmen wir nun das Resümee vorweg: Wir überfielen Lloret mit über 600 Mitreisenden, inklusive den Jugendlichen, den Betreuerinnen und Betreuern und unseren Fahrern, und belagerten den Ort für mehrere Tage.

In zwei Hotels untergebracht, teilten wir Emotionen, genossen ruhige und feierten die lauten Momente. Das eine oder andere Mal waren wir auch der Verzweiflung nahe. Eine Vielfältigkeit der Eindrücke, wie sie nur selten zu finden ist. Unsere Jugendlichen ermöglichen es: Aus allen Ecken Thüringens bringen sie ihre Mentalitäten ein und sorgen für ein buntes Miteinander.

Die Betreuerinnen und Betreuer ergänzen diese Vielfältigkeit. Ob „Urgestein“ oder „Neuling“, egal, wir sind eins! Ein Team, das an Herausforderungen wächst, sich die Erfahrungen als Grundlage

für Veränderungen nimmt und stets für Weiterentwicklung und Innovation offen ist.

30 Jahre sind eine lange Zeit. Man könnte meinen, dass deshalb immer alles glatt läuft, aber weit gefehlt! Überforderte Hotelmitarbeiter, desorientierte Jugendliche, gestresste Busfahrer – für uns alle ist eine solche Reise nicht nur Erholung. Mit Leidenschaft und Gelassenheit tragen wir unsere Verantwortung, sind den Jugendlichen, so viel Mist sie auch bauen, immer ein zuverlässiger Ansprechpartner, unterstützen die Hotels bei der Organisation und arbeiten auch mit allen anderen Beteiligten eng zusammen. Anspannung? Gehört dazu. Fehler? Passieren. Missverständnisse? Muss es geben. Wir sind ehrenamtlich tätig. Wir spenden unsere Freizeit. Wir leben, was wir tun.

Okay, manchen Situationen möchte man gerne entfliehen, wenn beispielsweise ... – ach nein, was in Lloret passiert, bleibt in Lloret. ;)

Fassen wir unsere Jubiläumsreise noch einmal zusammen: Anreise, Schifffahrt nach Tossa de Mar, Tagesausflug nach Barcelona, Besuch des Freizeitparks „Port Aventura“, Abreise.

Jedes Ziel, jeder Programmpunkt sorgte für eine einzigartige Dynamik. Ob es die Jugendlichen waren, die vor der Schifftour noch Pizza gegessen haben und dies dann später bereuten oder ob es diejenigen waren, die sich in Barcelona verlieben und trotz Google Maps nicht zurückfinden. Am Ende bleibt die Harmonie, die letztlich zwischen allen Beteiligten entstanden ist. Es bleiben Erinnerungen an eine Woche voller Freude, Abenteuer und guter Laune. Im Jubiläumsjahr übrigens getoppt von zwei Discoabenden für unsere Jugendlichen, die sichtlich Spaß hatten und die Choreographie von „Macarena“ fehlerfrei beherrschten!

Diese Reise hatte eine besondere Energie und sorgte für neue Freund- und Bekanntschaften zwischen den Jugendlichen und unter den Betreuerinnen und Betreuern. Auch wir kennen uns im Voraus meist nicht alle, aber lassen uns auf dieses Abenteuer ein und würden schlussendlich

am liebsten noch länger in der Sonne verweilen. Das Wetter war übrigens auch täglich mit uns: Sonne und warme Temperaturen ..., Sommergefühle vorprogrammiert!

Besondere Erlebnisse bleiben als Erinnerungen im Kopf, besondere Momente als Gefühl im Herzen. Erreicht man das auch bei den Jugendlichen, geht man erfüllt aus dieser Woche heraus.

Unseren Jugendlichen hat es augenscheinlich gefallen. Das zeigten nicht zuletzt die ausgelassene Stimmung und der fortwährende Applaus auf der Heimreise.

Wir sagen „DANKE Lloret!“ für 30 Jahre Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Wir kommen gerne wieder!

Philipp Scholz
für den Landesverband Jugendweihe Thüringen e.V.



Vom „Urgestein“ bis „Neuling“ – das Team der Betreuerinnen und Betreuer

Denksport mit Sudoku

mittelschwer

6	5					1	3
	3				5		2
			1				6
			2		3		8
7				6			
		2	3			6	9
	7			4			5
	1		2	5			
9				1			

3				7			
2	5				4		1 7
				9		8	
		2	4	6			
		9					
					2	7	1
					1	2	9
			6				8 3
	3	4			9		

				1			5
4				8	9		
			5				7 3
				9	5		6
		6					2
5		1			2		7
	4						2
	1						
2		9			3	4	

					5		
		8				3	1
	1			2	4		
9	7	6					
		5				6	2 4
7	6				3		5
			6				7
		4	5			8	3

IMPRESSUM

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstraße 90, 13156 Berlin – www.jugendweihe.de

Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen, ... –
Titel: Raphaela Jüttner; S. 2: (li. o) Andrea Pelzer (privat); (li. u) SVJJ, (re) pixabay; S. 4-7: Andrea Pelzer (privat);
S. 8-9: Raphaela Jüttner; S. 10: (o.) © Hansapark, (m.) © Sealife, (u.) © Jugendherberge Malente; S. 11: pixabay/
Marina Hammer (privat); S. 13: Foto- und Reisewelt Rümcke-Veh/pixabay; S. 14-15: SVJJ/pixabay; S. 17: Maike Schökel;
S. 18: Foto Göpel; S. 19: Foto Spelda; S. 20-22: Tobias Dietzel; S. 23: Rätseidino

Druck: **ONLINE GEDRUCKT VON**
SAXOPRINT 

Auflage: 900 Exemplare

© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmigung des Herausgebers ist untersagt.

Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.